Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid. 41 (1/2): 179 – 183; 2024

Das Affen-Knabenkraut (*Orchis simia* Lam.) in Nordrhein-Westfalen

Jean Claessens

Keywords:
Orchidaceae, *Orchis simia*, Nordrhein-Westfalen.

Zusammenfassung/Summary:
Claessens, J. (2024): Das Affen-Knabenkraut (*Orchis simia* Lam.) in Nordrhein-Westfalen. – Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid. 41 (1/2): 179–183.

Bei einer Exkursion im April 2020 im Großraum Aachen wurden drei Exemplare des Affen-Knabenkrauts (*Orchis simia*) auf nordrhein-westfälischem Gebiet gefunden. Es stellte sich später heraus, dass die Art bereits spätestens 1995 am gleichen Fundort vorkam. Es ist wahrscheinlich, dass die Art sich durch Samenflug von Fundorten aus den Niederlanden hier angesiedelt hatte. Aufgrund des bereits langen Bestehens des Vorkommens an diesem Fundort schlagen wir vor, die Art in Nordrhein-Westfalen als etabliert zu betrachten.

Three flowering plants of the monkey orchid (*Orchis simia*) were found during an excursion in april 2020 in the area of Aachen, North Rhine-Westphalia. It turned out that the species was already present at the same location in 1995. It is likely that the site was colonised by seed dispersal from sites in the Netherlands. Due to the long duration of occurrence at this site, we suggest that the species should be considered established in NRW.

Einleitung

Während einer Exkursion am 30. April 2020 im Großraum Aachen fiel das Auge auf eine Orchidee, die etwas versteckt in einem Gebüsch blühte. Bei näherem Betrachten stellte sich heraus, dass es sich um das Affen-Knabenkraut, *Orchis simia*, handelte. Es schien, als dass hiermit der erste bekannte Fund der

Art für Nordrhein-Westfalen erbracht wurde (Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen 2018). In diesem Artikel soll der Standort und die mögliche Herkunft der Art näher betrachtet werden.

Standort

Bei der Entdeckung des Fundortes standen dort drei Pflanzen, von denen zwei schon blühten und eine noch in Knospe war. Sie wuchsen in einer Böschung mit ruderalisierten Fragmenten eines gebüschreichen Kalk-Halbtrockenrasens, der an einen Acker grenzte. Die Strauchschicht in der näheren Umgebung bestand aus Schlehe (*Prunus spinosa*), Eingriffeligem Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Vogelkirsche (*Prunus avium*), Rotem Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Gewöhnlicher Waldrebe (*Clematis vitalba*) und vereinzelten Sämlingen der Gemeinen Esche (*Fraxinus excelsior*). In der Krautschicht wuchsen Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum vulgare*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Weinberg-Lauch (*Allium vineale*), Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Veilchen (*Viola* spec.) und Efeu (*Hedera helix*). Interessanterweise standen die Pflanzen im tiefen Schatten, obwohl die Art sonst eher sonnige bis halbschattige Standorte bevorzugt (Claessens & Claessens-Janssen 2024). Wir konnten das Vorkommen der Art auch in 2021 und 2024 bestätigen. Im Jahr 2023 wurden am Fundort fünf Pflanzen beobachtet (Dr. F. W. Bomble pers.Mitt. 12.11.2024).

Abb. 1: *Orchis simia*, Blütenstand, Aachen, 30.04.2020 [J. Claessens].

Im Jahr 2024 wurden in der näheren Umgebung des Fundortes weitere seltene Orchideenarten gefunden, darunter die Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*), die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) und das Helm-Kna-

benkraut (*Orchis militaris*) (Observation.org 2024).

Das Gebiet, in dem die Orchideen vorkommen, gehört geologisch zur südlimburgischen Kreidekalklandschaft, in der in der Vergangenheit nach Savelsbergh (1980) auch das Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*) sowie andere besondere Florenelemente wie der Deutsche Enzian (*Gentianella germanica*) und die Gelbe Spargelerbse (*Lotus maritimus*) gefunden wurden. Diese Funde zeigen die botanische Bedeutung des Gebietes und deuten darauf hin, dass dieses Gebiet das Potenzial hat, von seltenen Arten besiedelt zu werden, wenn die Bedingungen (wieder) geeignet sind.

Herkunft

Eine Literaturrecherche ergab, dass die Art bereits 1995 im Gebiet beobachtet wurde (Bomble in Haeupler et al. 2003). Der ursprüngliche Standort lag jedoch rund 200–300 m vom heutigen Standort entfernt und bestand aus 1–2 Pflanzen, die aber nach einigen Jahren nicht mehr gefunden wurden (Dr. F. W. Bomble, pers. Mitt. 12.11.2024). Damals war der Standort offener als die heutige Fundstelle. Ob die Art in der Zwischenzeit nicht vorhanden war oder nicht bemerkt wurde, lässt sich nicht sagen. Eine weitere Meldung von Standort der Art stammt aus 2016 (Observation.org 2024). Die nächstgelegenen Vorkommen in Deutschland befinden sich in der Südeifel in Rheinland-Pfalz (Floraweb 2024). In den Niederlanden gibt es aber drei nahe gelegene Vorkommen, die alle zwischen 10 und 17 km Luftlinie vom hier besprochenen Vorkommen in Aachen entfernt sind. Eine Pflanze von *Orchis simia* wurde im Jahr 2020 sogar in weniger als 8 km Entfernung gefunden; leider wurde dieses Exemplar nach zwei Jahren jedoch nicht mehr wiedergefunden (Waarneming.nl 2024).

Laut Haeupler et al. (2003) ist die Herkunft der Pflanzen des Aachener Fundortes unbekannt. Es wird spekuliert, es könne sich um eine Ansalbung handeln oder um eine Ausbreitung durch Samenflug. Letzteres erscheint uns am wahrscheinlichsten, da die Standorte in den Niederlanden nicht weit entfernt sind. Im Großraum Aachen kommt der Wind hauptsächlich aus Südwesten (Windfinder 2024), was die Vermutung der Herkunft der Samen aus den bekannten Vorkommen in Südlimburg unterstützt.

Orchis simia wurde bislang nicht in die Liste der indigenen Orchideen Nordrhein-Westfalens aufgenommen, weder von Haeupler et al. (2003)

noch von Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen (2024). In der aktuellen Roten Liste der Gefäßpflanzen Nordrhein-Westfalens (Verbücheln et al. 2021) hingegen wurde die Art für den Naturraum Eifel/Siebengebirge unter dem Status „Gefährdung unbekannten Ausmaßes“ (G) aufgeführt.

Da die Art seit fast 30 Jahren am gleichen Fundort vorkommt, kann trotz der geringen Pflanzenzahl von einer dauerhaften Ansiedlung ausgegangen werden. In einer aktuellen Publikation über die Merkmale verblühter Orchideen in Nordrhein-Westfalen wurde *O. simia* von uns daher aufgenommen (Claessens & Claessens-Janssen 2024). Für das Überleben der Population ist ein regelmäßiges Auslichten der umliegenden Sträucher wichtig, damit die Pflanzen blühen und sich Sämlinge entwickeln können.

Danksagung

Für die Unterstützung bei der Literaturbeschaffung danke ich Sebastian Hennigs (Berlin) herzlich, sowie Mathias Lohr (Boffzen) für die kritische Durchsicht des Manuskripts und wertvolle Ergänzungen. Dank gebührt ebenfalls Dr. F. W. Bomble (Aachen) für zusätzliche Informationen zur Historie des hier beschriebenen Vorkommens.

Literatur

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen (2018): Die Orchideen Nordrhein-Westfalens. – LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen (2024): Orchideenarten in NRW. – URL: https://www.aho-nrw.de/orchideen-in-nrw/arten/ (Abruf: 09.11.2024).

Claessens, J. & M. Claessens-Janssen (2024): Bestimmungsschlüssel für verblühte Orchideen von Nordrhein-Westfalen. – AHO NRW & LWL-Museum für Naturkunde. Münster.

Floraweb (2024): *Orchis simia*. – URL: https://www.floraweb.de/php/artenhome.php?suchnr=3989 (Abruf: 09.11.2024).

Haeupler, H., Jagel, A. & W. Schumacher (2003): Verbreitungsatlas der Farn-und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW, Recklinghausen.

Observation.org (2024): Online-Portal Obersvation.org. – URL: https://observation.org (Abruf: 09.11.2024).

Savelsbergh, E. (1980): Rund um Aachen: vielgestaltige Landschaft im westlichen Rheinland. – Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz.

Verbücheln. G., Hövelmann, T., Itjeshorst, W., Keil, P., Kulbrock, P., Kulbrock, G., Luwe, M., Mause, R., Neikes, N., Schubert, W., Schumacher, W., Schwartze P. & K. van de Weyer (2021): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen Recklinghausen. – LANUV-Fachbericht 118, Recklinghausen.

Waarneming.nl (2024): Online-Portal waarneming.nl. – URL: https://waarneming.nl/ (Abruf: 09.11.2024).

Windfinder.com (2024): Aachen. – URL: https://nl.windfinder.com/windstatistics/aachen (Abruf: 10.11.2024).

Anschrift des Verfassers:

Jean Claessens, Moorveldsberg 33, NL 6243 AW Geulle
E-Mail: jean.claessens@naturalis.nl